



Konzeption

Die Grundidee der NOAH-Wohnstätte leitete sich aus den Bedarfen der Jona-Facheinrichtung für medizinische Rehabilitation des Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Lippstadt (SKM) ab:

Es wurde deutlich, dass neben der weiterführenden Rehabilitation (Übergangswohnheim / Betreutes Wohnen) die sozialpsychiatrische Versorgungskette der Region eine Einrichtung benötigt, die ein niederschwelliges Angebot der Wiedereingliederung vorhält.

Durch das sozialpsychiatrische Netzwerk des SKM,

- Medizinische Rehabilitation
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Kontakt- und Beratungsstelle
- Ambulante Jugendhilfe
- Rechtliche Betreuung und

der NOAH-Wohnstätte als stationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe soll ein Höchstmaß an Kooperation und Kommunikation gewährleistet werden,

um möglichst frühzeitig auf eine Veränderung des Hilfebedarfs reagieren zu können und die Grenzen fließend zu gestalten.

1. Personenkreis

Die NOAH-Wohnstätte des SKM Lippstadt e.V. ist offen für 22 Frauen und Männer, die im Sinne des § 53 SGB XII psychisch krank und behindert sind und für die andere ambulante oder stationäre Wohnformen (einschließlich Fachkliniken für Psychiatrie) nicht oder nicht mehr geeignet sind.

Zu diesem Personenkreis gehören auch jene Menschen, die, bedingt durch häufige und lang andauernde Klinikaufenthalte zum Teil erhebliche Hospitalismus- und chronifizierte Minussymptomatiken aufweisen. Nicht aufgenommen werden Menschen, bei denen eine Suchtproblematik oder pflegerische Aspekte im Vordergrund stehen.

Das Ziel, die Betroffenen zum höchst möglichen Grad der selbständigen Lebensführung zu befähigen und das stationäre Wohnen mit einem hohen Maß an Normalität und Eigenverantwortung zu gestalten, soll in einem therapeutisch wohlwollenden Milieu erreicht werden.

Nach der Leistungs- und Prüfungsvereinbarung zwischen dem SKM e.V. Lippstadt als Einrichtungsträger und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe als überörtlichen Träger der Sozialhilfe entspricht das Betreuungsangebot der NOAH-Wohnstätte den folgenden Leistungstypen:

- LT 15: Wohnangebot für Erwachsene mit psychischer Behinderung
- LT 16: Wohnangebot für Erwachsene mit psychischer Behinderung und hohem sozialen Integrationsbedarf
- LT 23: Einrichtungsinterne tagesstrukturierende Maßnahmen für Erwachsene mit Behinderungen
- LT 24: Externe tagesstrukturierende Maßnahmen für Erwachsene mit Behinderungen in eigenständiger Organisationseinheit
- LT 25: WfB-Tätigkeit

2. Zielsetzung

Das Ziel der Einrichtung ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner¹ zu Selbständigkeit und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu befähigen. Dies

¹ Im fortlaufenden Text werden weiterhin nur die Begriffe „Bewohner“ und „Mitarbeiter“ verwandt, angesprochen sind grundsätzlich auch Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen.

geschieht durch einen ganzheitlichen Ansatz von sozialen, medizinischen und beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen. Hierbei leiten sich Wertschätzung, das höchstmögliche Maß an Selbstbestimmung und die Achtung der Persönlichkeitsrechte vom gelebten christlichen Menschenbild - entsprechend dem Leitbild des SKM - ab.

Die Mitarbeiter sind dem Bewohner bei der Alltagsbewältigung behilflich sowie bei der Entwicklung von neuen Lebenskonzepten mit der Erkrankung und bei der Mobilisierung der Selbsthilfekräfte. Hierbei wird das richtige Maß an Betreuung und Begleitung mittels individueller Behandlungsplanung immer wieder überprüft und der aktuellen Entwicklung angepasst.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Behandlungsplanungsgespräch statt. Mit Hilfe eines Hilfeplanbogens werden die Ziele des Bewohners mit diesem gemeinsam ermittelt und bisher gesteckte Ziele und Maßnahmenverläufe überprüft. Die Ergebnisse werden mit dem gesamten Team (Pädagogik, Pflege, Ergotherapie, Hauswirtschaft) evaluiert, reflektiert und ausgewertet, wodurch sich neue Maßnahmen mit dem Bewohner entwickeln. Die Maßnahmen sind auf eigens vorgesehenen Maßnahmebögen dokumentiert. Protokolle der Hilfeplanung und der Behandlungsplanung finden sich in der Bewohnerakte.

Bewohner mit schweren chronischen Beeinträchtigungen, die absehbar nicht mehr das Ziel der selbständigen/eigenständigen Lebensführung verfolgen können, eröffnet die NOAH-Wohnstätte die Möglichkeit ihren Lebensabend hier zu verbringen – solange der pflegerische Bedarf nicht im Vordergrund steht.

Durch Einzel- und Gruppenangebote wird die Aufnahme neuer Beziehungen gefördert. Ziel ist die Wiederaufnahme bzw. Belebung von Interessen und, sofern dies dem Ziel des Bewohners entspricht, auch die Pflege der familiären / sozialen Kontakte außerhalb der Einrichtung.

3. Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung wird in den Bereichen Medikamentenverwaltung, Medikamententraining, Behandlungspflege, Überwachung des Allgemein- und Gesundheitszustandes, Erinnerung an regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, Unterstützung bei der Umsetzung ärztlicher Anordnungen usw. sichergestellt.

Das Grundrecht auf freie Arztwahl bleibt in der NOAH-Wohnstätte unberührt. Auf Wunsch und nach Entbindung von der Schweigepflicht verfolgt die NOAH-Wohnstätte eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten und Ambulanzen der Fachkliniken für Psychiatrie.

Sollte ein Krankenhaus- oder Klinikaufenthalt notwendig sein, ist die Betreuung seitens der NOAH-Wohnstätte weiterhin gewährleistet (telefonische und persönliche Kontakte, Behandlungsplanungsgespräche ...).

4. Wohnqualität

Lippstadt ist die größte Stadt im Kreis Soest mit ca. 70.000 Einwohnern. Zwischen der A 2 und der A 44 mit der Verbindungsspanne B 55 und dem ICE-Bahnhof gelegen, ist Lippstadt von allen Seiten verkehrstechnisch gut erreichbar. Die lebhafteste Kulturszene und der hohe Freizeitwert, auch bedingt durch die Naturnähe in und um die Stadt herum (die Lippe mit ihren Seitenkanälen sowie die Lippe Auen machen sie zum „Venedig Westfalens“), lassen eine hohe Lebensqualität zu.

Die NOAH Wohnstätte liegt am direkten Rand des Stadtzentrums, zehn Minuten Fußweg zur Stadtmitte. In unmittelbarer Nähe befinden sich die öffentlichen Sportanlagen der Stadt und mit hohem Erholungswert der Beginn der Lippe Aue. In wenigen Minuten sind Einkaufsmöglichkeiten wie Bäcker, Kiosk, Supermarkt zu erreichen.

Der Hauptbahnhof liegt ca. fünfzehn Gehminuten, die nächste Bushaltestelle lediglich 50 Meter von der Einrichtung entfernt. Die Erreichbarkeit mit dem Auto ist durch die Stadtrandnähe relativ einfach, ohne durch den Stadtverkehr fahren zu müssen.

Bei der Planung der NOAH-Wohnstätte wurde ein für den Personenkreis zugeschnittenes und durchdachtes Raumprogramm angestrebt. Die Kerneinrichtung hält neben den Wohngruppen folgende Räumlichkeiten zur allgemeinen Nutzung vor:

- Treffpunkt (Gemeinschaftsraum)
- Badeoase
- Aromatherapieraum (Entspannungsraum)
- Wasch- und Trockenraum
- eigener Garten mit Terrasse und verschiedenen Sitzmöglichkeiten

Außerdem sind die Räumlichkeiten der Ergotherapie inklusive Garten in der nah gelegenen Preußenstraße nutzbar.

Die Einrichtung ist mit Einzelzimmern ausgestattet. Auf besonderen Wunsch gibt es die (begrenzte) Möglichkeit, ein Doppelzimmer anzubieten. Jedes Zimmer verfügt über eine Grundausstattung inklusive Waschmöglichkeit und TV-Anschluss. Auf persönlichen Wunsch hin und in

Abprache mit der Einrichtungsleitung kann eigenes Mobiliar mitgebracht oder angeschafft werden.

Nach Einzug sind die Mitarbeiter bei der persönlichen Raumgestaltung (Bilder, Gardinen, etc.) behilflich.

5. Hauswirtschaftliche Versorgung

Die hauswirtschaftliche Versorgung (Lebensmittel, Mahlzeiten, Raum- und Wäschehygiene) wird durch zwei hauswirtschaftliche Fachkräfte mit entsprechenden Zusatzqualifikationen (Hygienefachkraft, arbeitstherapeutische Weiterbildung) sichergestellt.

Hierbei werden den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner Rechnung getragen.

Es besteht sowohl die Möglichkeit der Versorgung mit Schon- oder Diätkost und Berücksichtigung von Allergikern, als auch eine Versorgung mit Lebensmitteln (Mahlzeiten), die persönliche Lebenseinstellungen oder Lebensumstände einschließt.

Die Bewohner haben konkret Einflussnahme auf die Gestaltung der Speisepläne und wirken aktiv bei der Erstellung des Einkaufszettels für das Frühstück und Abendessen mit. Auf gesunde Kost wird großen Wert gelegt.

Für die Sauberkeit und Reinigung der allgemeinen Verkehrsflächen ist eine Raumpflegerin zuständig.

Die Raumhygiene der Wohngruppen incl. Bewohnerzimmer obliegt den Bewohnern eigenständig. Im Rahmen der Förderung der Selbständigkeit und je nach individuellen Fähigkeiten werden sie hierbei angeleitet und gegebenenfalls unterstützt. Sollte aufgrund des Krankheitsbildes eine eigenständige Reinigung nicht möglich sein, kann diese stellvertretend erfolgen.

Die Gewährleistung der Wäschehygiene erfolgt durch die Hauswirtschaft. Bewohner die über ausreichend Fähigkeiten in diesem Bereich verfügen stehen Waschmaschine, Trockner, Bügeleisen und Waschmittel zur Verfügung.

Darüber hinaus werden im Rahmen der hauswirtschaftlichen Versorgung bei Bedarf und zur Verselbständigung Koch-, Einkaufs- und Wäschetraining, sowie Ernährungsberatung angeboten.

6. Die Wohnformen

Damit der Individualität eines jeden Bewohners Rechnung getragen werden kann, hat die NOAH-Wohnstätte im Laufe der Jahre ein System von verschiedenen Wohnformen entwickelt.

So stehen jedem Bewohner innerhalb der Einrichtung, als auch in den verfügbaren Außenwohngruppen (entsprechend dem Hilfebedarf) individuelle Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Den Bewohnern der Einrichtung stehen unabhängig von der Wohnform alle Angebote und die Nutzung der Gruppenräume der Wohnstätte zur Verfügung, einschließlich der Inanspruchnahme der Nachtbereitschaft.

Der NOAH-Wohnstätte obliegt, unabhängig von der Wohnform, die Gesamtverantwortung für die tägliche Lebensführung der Bewohner so dass die Einrichtung laufend überprüft, ob der Bewohner die mit ihm im Rahmen des Betreuungsplanes angestrebte Entwicklung nimmt. Falls dies nicht der Fall sein sollte, wird im Rahmen der Gesamtverantwortung korrigierend eingegriffen.

Die dezentralen Unterkünfte (Außenwohngruppe oder stationäre Einzelwohnung) sind der Rechts- und Organisationssphäre der NOAH-Wohnstätte so zugeordnet, dass sie als Teil der Einrichtung anzusehen sind.

In der NOAH-Wohnstätte wird nach dem Bezugsbetreuungssystem gearbeitet. I.d.R. begleitet der Bezugsbetreuer im Rahmen der Fallverantwortung den Bewohner von der Aufnahme bis zu Entlassung aus der Einrichtung, unabhängig von der jeweiligen Wohnform.

Die Betreuung der Bewohner in ausgelagerten Wohnformen erfolgt aufsuchend durch das multiprofessionelle Team, einschließlich der Hauswirtschaft. Zudem können die Bewohner regelmäßig in die Einrichtung kommen. Im Krisenfall ist jederzeit eine vorübergehende Rückführung in die NOAH-Wohnstätte in die eigens hierfür vorgehaltenen Krisenräume möglich.

Für den Personenkreis der psychisch kranken Menschen sind möglichst kleine überschaubare Wohneinheiten wichtig. In einer soziotherapeutischen, familienähnlichen Atmosphäre wird ein angstfreies und sicheres Miteinander in einer kleinen Gruppe erlebbar.

Innerhalb jeder Wohnform findet ein wöchentliches Treffen statt (Wohngruppenversammlung). Hier werden durch die Wohngruppenleitung einrichtungsinterne und –externe Informationen weitergeleitet, gruppenspezifische Fragestellungen bearbeitet und Wünsche und Anregungen der Bewohner aufgenommen.

Die Bewohner der Trainingswohnung, der Außenwohngruppen und des

stationären Einzelwohnens werden hierbei zu einer Organisationseinheit zusammengefasst (AWG-Versammlung).

Wohnformen in der NOAH-Wohnstätte:

- 6.1 Wohngruppe 1 (Vollversorgte Wohngruppe)
- 6.2 Wohngruppe 2
- 6.3 Trainingswohnungen
- 6.4 Außenwohngruppen
- 6.5 Stationäres Einzelwohnen

6.1 Wohngruppe 1 (Vollversorgte Wohngruppe)

Für bis zu sieben Bewohner bei denen der Fokus auf dem Erhalt der Fähigkeiten und Ressourcen (im Zusammenhang mit der psychischen Grunderkrankung) liegt und bei denen die Vermeidung häufiger langfristiger Klinikaufenthalte im Vordergrund steht, hält die Einrichtung eine vollversorgte Wohngruppe vor.

Hier dienen die pädagogischen und sozio-therapeutischen Maßnahmen neben der Aktivierung, dem Erhalt der erreichten Stabilisierung, dem Erhalt von Mobilität und Beweglichkeit, dem Entgegenwirken krankheits- oder altersbedingter Abbauprozesse. Je nach dem individuellen Hilfebedarf erledigen auch hier die Bewohner anfallende Küchen- und Zimmerreinigungsdienste, erhalten hierbei aber häufig ein höheres Maß an Unterstützung bis hin zur stellvertretenden Erledigung. Ein Wäschedienst wird vorgehalten. Bei der Zubereitung der Mahlzeiten helfen die Bewohner/innen je nach Abrufbarkeit von Fähigkeiten und Fertigkeiten mit.

Diese Wohngruppe ist anhaltend mit hoher personeller Präsenz besetzt.

Die Wohngruppe befindet sich im Erdgeschoß, auf gleicher Ebene mit dem Bereitschaftszimmer (Nachtbereitschaft). Individuelle tagesstrukturierende Angebote (Hirnleistungstraining, Hockergymnastik, Gangschule, Aromatherapie etc.) finden auch in der Wohngruppe statt. Zu externen Angeboten wird ein Hol- und Bringe(fahr)dienst vorgehalten. Zweimal wöchentlich gibt es eine Mitfahrgelegenheit zum Einkauf persönlicher Bedarfe.

6.2 Wohngruppe 2

Die NOAH-Wohnstätte bietet in der Wohngruppe der ersten Etage für bis zu sechs Bewohner das (Wieder-)Erlernen einer selbständigen Versorgung im Bereich der Basisversorgung im Sinne eines gesundheitsfördernden Lebensstiles an.

Hier liegt der Fokus auf der Förderung und dem Ausbau vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen. Neben den psychosozialen Hilfen (Umgang mit

der psychischen Erkrankung, Fähigkeiten zur Kommunikation, Gestaltung tragfähiger Beziehungen, Kritikfähigkeit ...) werden hier vor allem lebens- und alltagspraktische Fähigkeiten trainiert (wie z.B. Koch- und Hauswirtschaftstraining, Körper-, Raum- und Wäschehygiene, Geldverwaltung ...).

Das Kennenlernen und einüben einer regelmäßigen Tagesstruktur und sinnvoller Freizeitgestaltung ergänzt in dieser Wohngruppe neben Medikamententraining und einem i.d.R. externen ergotherapeutischen Angebot die individuelle Maßnahmenplanung. Das Leben in dieser Wohngruppe soll als Vorbereitung des Wechsels in eine Trainingswohnung oder Außenwohngruppe verstanden werden.

6.3 Die Trainingswohnungen

Jeweils zwei Bewohner leben nach erzielter erster psychischer Stabilisierung und erlangter Absprachefähigkeit mit gesteigertem Maß an Selbstversorgung in einem (der zwei) eigenständigen Wohnbereich(e) in der Einrichtung. Das multiprofessionelle Team ist nach Absprache bzw. Hilfebedarf in den Wohnungen präsent, steht bei Bedarf und im Krisenfall auch hier rund um die Uhr zur Verfügung. Die Wohnform dient der Vorbereitung auf das Leben in einer Außenwohngruppe oder im ambulant betreuten Wohnen.

6.4 Außenwohngruppen

In örtlicher Nähe zur Einrichtung (Preußenstraße, Am Stadtpark) hält die NOAH-Wohnstätte Zweier- und Dreierwohngruppen vor. Voraussetzung für diese Wohnform ist eine deutliche psychische Stabilisierung und das Vorhandensein einer regelmäßigen Tagesstruktur, wobei das umfassende Angebot der Einrichtung weiterhin zur Verfügung steht. Die Bewohner benötigen das umfassende Förderangebot der Wohnstätte regelmäßig und nicht nur gelegentlich, jedoch nur in Teilbereichen und in unterschiedlicher Intensität.

Regelmäßige, auch aufsuchende Kontakte sollen hier weiterhin stabilisieren und den Erhalt erlangter Entwicklungen verfolgen.

Im Krisenfall ist jederzeit eine vorübergehende Rückführung in die NOAH-Wohnstätte in die eigens hierfür vorgehaltenen zwei Krisenräume möglich.

Die Förderung einrichtungsunabhängiger sozialer Beziehungen und Kontakte steht hier noch deutlicher im Vordergrund um zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu befähigen.

Die Außenwohngruppen dienen je nach dem individuellen Ziel der Bewohner/in auch der kleinschrittigen Vorbereitung auf das Leben mit dem ambulant betreuten Wohnen oder einem institutionsunabhängigen Leben.

Die Bewohner erhalten durch die NOAH-Wohnstätte und unter ihrer Kontrolle die für die Verpflegung benötigten finanziellen Mittel. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit die Mittagsverpflegung der Wohnstätte in Anspruch zu nehmen.

6.5 Stationäres Einzelwohnen

Das stationäre Einzelwohnen richtet sich an Bewohner der NOAH-Wohnstätte, die sich als nicht gemeinschaftsfähig, nicht in die Wohngruppe integrierbar erwiesen haben, die aber nach wie vor die intensive Betreuung und Versorgung einer Dauereinrichtung für psychisch kranke und behinderte Menschen bedürfen.

Im Krisenfall ist jederzeit eine vorübergehende Rückführung in die NOAH-Wohnstätte in die eigens hierfür vorgehaltenen Krisenräume möglich.

Die Betreuung des Bewohners erfolgt aufsuchend durch das multiprofessionelle Team, einschließlich der Hauswirtschaft.

Die Bewohner kommen regelmäßig in die Einrichtung.

Der Bewohner erhält durch die NOAH-Wohnstätte und unter ihrer Kontrolle die für die Verpflegung benötigten finanziellen Mittel. Hier besteht aber auch die Möglichkeit, dass der Bewohner an den Mahlzeiten in der NOAH-Wohnstätte ganz oder teilweise teilnimmt. Auf die Individualität des Hilfebedarfs wird in dieser Wohnform besonders eingegangen.

7. Die Tagesstruktur

Die Auswirkungen schwerer chronischer psychischer Behinderungen machen eine langfristige Aktivierung und Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten erforderlich.

Der Tagesablauf ist so zu gestalten, dass er dem Einzelnen die Möglichkeit bietet, sich schrittweise - mit zunehmend weniger Betreuung/Assistenz - die Fähigkeit selbständiger Lebensführung und Alltagsbewältigung anzueignen.

Die intensiven Betreuungsangebote innerhalb der Wohngruppen sollen durch eine vorgegebene Tagesstruktur, bei den häufig unter Antriebsverlust leidenden Bewohnern zu einer psychischen Stabilisierung beitragen und dienen neben der Aktivierung und Mobilisierung auch der Erlangung eines angemessenen Tag-Nacht-Rhythmus.

Darüber hinaus hält die NOAH-Wohnstätte differenzierte tagesstrukturierende Beschäftigungsangebote für alle Bewohnerinnen und Bewohner vor, unabhängig von der jeweiligen Wohnform. Hierzu gehört auch die wohngruppenübergreifende Erledigung hauswirtschaftlicher

Aufgaben, Hol- und Bringdienste, Mithilfe im Garten etc.

In individuellen Behandlungsgesprächen werden die tagesstrukturierenden Maßnahmen mit dem Bewohner vereinbart, in einem persönlichen Wochenplan festgehalten und gemeinsam mit dem Bezugsbetreuer und / oder den Mitarbeiter der Ergotherapie nach vereinbartem Zeitraum überprüft. Hier besteht für jeden Bewohner die Möglichkeit persönliche Interessen und Neigungen einzubringen bzw. zu entwickeln und an der Gestaltung der eigenen Tagesstruktur aktiv mitzuwirken.

Das externe ergotherapeutische Angebot der Einrichtung in direkter örtlicher Nähe (Preußenstraße) hält niederschwellige tagesstrukturierende Angebote vor. Regelmäßig stattfindende Gruppenangebote, in denen mit unterschiedlichen Materialien kreativ gestaltet oder auch wiederkehrende Tätigkeiten ausgeführt werden, dienen nicht nur der Förderung kommunikativer und kooperativer Fähigkeiten. Hier werden bei Indikation auch arbeitsrelevante Kompetenzen trainiert.

Es ermöglicht darüber hinaus sinngebende Tätigkeit und Beschäftigung und erschließt neue Lebensbereiche. Interessen können entdeckt, Fähigkeiten gefördert werden. Ferner dienen diese Angebote der Vorbereitung zum Einstieg in ein Arbeitsleben auf dem geschützten oder dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Bewohner, die auf dem allgemeinen oder geschützten Arbeitsmarkt tätig sind, werden durch die Mitarbeiter der Wohnstätte im Hinblick auf arbeitsrelevante Fragestellungen gerne unterstützt.

Differenziertere Ausführungen zu tagesstrukturierenden Maßnahmen und der Ergotherapie der NOAH-Wohnstätte sind in einem separaten Konzept einsehbar.

8. Freizeitangebote

Die Anleitung und Begleitung individueller Freizeitgestaltung ergänzt den Leistungskatalog der NOAH-Wohnstätte. Im Rahmen von Einzel- oder Gruppenangeboten werden dem Bedarf und der Fähigkeiten entsprechend im Haus und außerhalb der Einrichtung unterschiedliche Freizeitangebote vorgehalten. Diese dienen oft auch dem Training von Orientierung und Mobilität und der Erschließung neuer Interessen und Lebensräume. Sie dienen der körperlichen Aktivierung und dem Genusstraining.

Zu den Angeboten im Haus zählen z.B. Feiern zu Weihnachten und Ostern, Geburtstagsfeiern, Kaffeeklatsch, DVD- und Spieleabende, Projekte zur saisonalen Haus- und Gartengestaltung.

Zu den externen Angeboten zählen Kegeln, Schwimmen, Stadtgänge, Stadtführungen, Wochenmarktbesuche, Cafèbesuche, Besuch von Ausstellungen, Museen, Städtefahrten, Kinobesuche, Besuch von Volkshochschulkursen und der Stadtbücherei, „Outdoorday“ (= Besuch verschiedener Lippstädter Kneipen und Restaurants) und jährlich stattfindende mehrtägige Ferienfreizeiten.

Die Freizeitgestaltung stellt einen wichtigen Aspekt im Rahmen der psychischen Stabilisierung dar.

Persönliche Interessen und Neigungen, Wünsche und Ideen können jederzeit gerne eingebracht werden. Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Wohngruppenversammlungen / AWG-Versammlung werden diese von den Mitarbeitern erfragt.

9. Der Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat (im WTG Nutzerbeirat genannt) der NOAH Wohnstätte besteht im Sinne des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) aus drei Bewohnern, die für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt werden.

Die Rechte und Pflichten werden in Abschnitt 3 in den §§ 10-22 WTG genau beschrieben. Hierzu zählen u.a. Beantragungen von Maßnahmen, die Weiterreichung von Beschwerden und Anregungen an die Einrichtungsleitung, die Durchführung von Bewohnerversammlungen, die Mitwirkungen bei Entscheidungen z.B. der Heimordnung und des Heimvertrages. Sie haben sowohl Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

In der NOAH Wohnstätte stehen Bewohnerbeirat und Einrichtungsleitung im engen Austausch miteinander. Eine Mitarbeiterin begleitet – wenn gewünscht – den Beirat auch bei den regelmäßig stattfindenden Nutzerbeiratssitzungen.

Im Rahmen des Beschwerdemanagements steht den Bewohnern ein „Meckerkasten“ zur Verfügung, dessen Leerung ausschließlich über den Bewohnerbeirat erfolgt.

Auf Wunsch des Beirates kann ein Beratungsgremium gebildet werden. Sollte sich aufgrund der Bewohnerkonstellation kein Nutzerbeirat bilden können wird durch die zuständige Behörde (Heimaufsicht Kreis Soest) ein Vertretungsgremium bestellt.

Bei Interesse sind nähere Informationen zum Bewohnerbeirat im „Heimbeiratsordner“ der NOAH-Wohnstätte einsehbar.

10. Aufnahmeverfahren

Eine Kontaktaufnahme erfolgt durch den Bewerber selbst, durch Angehörige, Kliniken, Ärzte und/oder gesetzliche Betreuer.

Informationsgespräch

Hier bietet sich die Möglichkeit, die Einrichtung, die Mitarbeiter, das Angebot und die Hausordnung kennen zu lernen und sich unverbindlich umzuschauen.

Vorstellungsgespräch

Bei Aufnahmeinteresse werden jetzt konkrete Informationen über Krankheitsverlauf, Diagnosen, persönliche Ziele, Ressourcen und Hilfebedarfe mit konkreten Angeboten der Einrichtung abgeglichen.

Probewohnen

Ein 14-tägiges Probewohnen bietet beiden Seiten die Gelegenheit zum kennen lernen. Nach Möglichkeit soll das Probewohnen in der vorgesehenen Wohngruppe stattfinden.

Nach Rücksprache mit dem Team und im Einklang mit dem freien Willen des Bewerbers, informiert die Einrichtungsleitung über die Aufnahmezusage. Sobald eine Kostenzusage des jeweiligen Kostenträgers und die Bewohnerstruktur der aufnehmenden Wohngruppe eine Neuaufnahme zulässt, kann der Einzug stattfinden.

Sofern es sich bei der anfragenden Stelle um eine Facheinrichtung handelt, stellt diese die entsprechenden Anträge auf Kostenübernahme. Im Rahmen des Clearingverfahrens wird über den Antrag entschieden. Anfragenden Privatpersonen ist die Einrichtung gerne bei der Antragstellung behilflich.

Für den Fall, dass aktuell kein Platz frei sein sollte, wird der Bewerber in die Warteliste aufgenommen. Die Warteliste wird regelmäßig aktualisiert.

11. Personal

In der NOAH-Wohnstätte arbeitet ein engagiertes, multiprofessionelles Team, welches die christliche Grundhaltung und die ganzheitliche, ressourcenorientierte Ausrichtung der Einrichtung erlebbar macht.

Die Einrichtungsleitung ist eine, in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen erfahrene, Diplom-Sozialpädagogin. Ferner vertreten sind Mitarbeiter aus den Bereichen Sozialarbeit, Pflege, Erziehung, Hauswirtschaft und Ergotherapie.

Eine Raumpflegerin unterstützt das Team mit der Reinigung der Verkehrsflächen.

Die Buchhaltung wird zentral in der Verwaltung der Geschäftsstelle geführt.

Die Nachtbereitschaft wird durch examinierte und in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen erfahrene Krankenschwestern und –pfleger gewährleistet. In Krisensituationen ist ein Hintergrunddienst abrufbar.

Die Qualitätssicherung erfolgt im Mitarbeiterbereich durch die Teilnahme an Fortbildungen, durch regelmäßige Supervision und extern begleitete Fallbesprechungen.

Die Einrichtungsleitung ist in die Leitungskonferenz des Trägers eingebunden und nimmt monatlich daran teil.

Ebenso nehmen Mitarbeiter an Treffen von psychosozialen Netzwerken teil, wie das Netzwerktreffen und die Regionale Fachgruppe, organisiert durch die LWL-Klinik Warstein/Lippstadt.

Die Einrichtung erfüllt in der Anleitung von Fachpraktikanten ihren Ausbildungsauftrag.

12. Finanzierung

Die Finanzierung der NOAH-Wohnstätte erfolgt in der Regel durch den überörtlichen Sozialhilfeträger gem. § 53 ff. SGB XII. Maßgebend für alle in Frage kommenden Kostenträger (z.B. Berufsgenossenschaften, Jugendämter) sind die mit der Pflegesatzkommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ausgehandelten Pflegesätze (Investitions-, Grund- und Maßnahmepauschale).

Stand Mai 2016